

Zum Sammeln: Heiße Punsch-Ideen

FREIZEIT EXPRESS

Report

Das historische Balingen ist der perfekte Ausgangsort



Stilecht gekleidet, führt Gretel die Besucher durch die nächtliche Altstadt

Diese Frau hat einen ungewöhnlichen Beruf

Die Letzte macht das Licht aus

Gretel Przibilla-Kommer (56) zeigt Touristen als Nachtwächterin das historische Balingen

Wenn es dunkel wird im baden-württembergischen Balingen, wirft sich Gretel Przibilla-Kommer (56) ihren schwarzen Umhang über, zündet ihre hölzerne Laterne an und begibt sich geradewegs zum Schloss. Dort angekommen, pustet sie einmal kräftig ins Horn und stampft mit ihrer Hellebarde, einem langen Stock mit Metallspitze, auf den Boden. Sofort herrscht Stille unter den zehn Touristen, sie halten den Atem an.

Dieser Beruf liegt ihr im Blut

Seit zwölf Jahren führt die Schwarzwälderin nun schon Interessierte durch ihre Heimatstadt. Das Amt der Nachtwächterin liegt ihr regelrecht im Blut. „Mein Großvater mütterlicherseits arbeitete schon als Nachtwächter in einem kleinen Dorf in der Lüneburger Heide“, erzählt die ehemalige Köchin. Als sie das erfuhr, stand

für sie fest: Ich werde auch Nachtwächterin. Im Stadtarchiv fand sie heraus, dass damals auch Frauen als Nachtwächterinnen arbeiteten. „Meist sprangen sie für ihre Männer ein, wenn diese krank waren. Die Familien waren oft sehr arm und brauchten den Lohn.“ So konnte sie starten. „Damit die Tour realistisch wirkt, habe ich Laterne, Hellebarde und das Kostüm nach Originalvorlagen aus dem 17. Jahrhundert anfertigen lassen.“

Einst musste der Nachtwächter in der Stadt nach dem Rechten schauen. Er schlug Alarm bei Feuer und vertrieb Diebe und Wegelagerer. „Der Nachtwächter war gleichzeitig Feuerwehrmann und Polizist.“ Spätestens seit dem zweiten Weltkrieg ist der Beruf ausgestorben. Heute sind Nachtwächter meist als Gästeführer



unterwegs. Singend und erzählend schlendert Gretel jeden Mittwochabend auf ihrem Stadtrundgang an Schloss, Rathaus, Stadtkirche, Altem Landratsamt und Torbrücke vorbei, führt ihre Gäste ins Verließ der Wasserburg und gibt dabei die schönsten Anekdoten und Geschichten zum Besten.

Sie sieht die Arbeit als Berufung

Die Touristen sind begeistert von diesem Anschauungsunterricht. Selbst die zwei einzigen Kinder hängen an Gretels Lippen. „Ich habe zwar ein schwarzes Gewand an, aber weil ich so schön singe, haben sie keine Angst“, lacht Gretel. „Die Texte schreibt meine Freundin Else Müller für mich.“

Und so beginnt Gretel ihre Tour stets mit dem extra komponierten Nachtwächterlied. Weil die anderen Städte ganz neidisch waren, ist Gretel inzwischen auch im kleinen Alpirsbach und auf der Burg Hohenzollern unterwegs. Was ihren Erfolg ausmacht? „Die Menschen spüren, wie sehr ich meine Arbeit liebe. Die Nachtwächterei ist für mich Berufung.“

Hört ihr Leut' und lasst euch sagen...

Bis ins 20. Jahrhundert sorgte der Nachtwächter in der Stadt für Ruhe und Ordnung. Er durfte sogar verdächtige Personen verhaften. Zur typischen Ausrüstung gehörten eine Hellebarde, eine Laterne und ein Horn. Heute sind Nachtwächter als touristische Attraktion in historischen Gewändern unterwegs. Gretel Przibilla-Kommer erreichen sie unter Tel. 07433/ 167 86.